

Polytechnik-Preis an Karin Sommer

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main hat zum dritten Mal den mit 70.000 Euro dotierten Polytechnik-Preis für die Didaktik der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) verliehen. Im Mittelpunkt der Preisverleihung im Senckenberg Naturmuseum standen herausragende Lehrkonzepte für außerschulische Lernorte.

Den Hauptpreis in Höhe von 50.000 Euro erhielt Prof. Dr. Karin Sommer von der Ruhr-Universität Bochum (Abb. 3). Ausgezeichnet wurde ihr Konzept „KEMIE – Kinder erleben mit ihren Eltern Chemie“, das im Schülerlabor naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen vermittelt. Die aufeinander aufbauenden Themenblöcke orientieren sich an Alltagserfahrungen und die Eltern werden dabei zu Lernpartnern ihrer Kinder. Wie bei allen ausgezeichneten Konzepten wurde die Wirksamkeit des Projekts durch eine systematische empirische Evaluation bestätigt.

Der mit 15.000 Euro dotierte zweite Preis ging an die Professoren Dr. Burkhard Prieemer, Humboldt-Universität zu Berlin, und Dr. Lutz-Helmut Schön, Universität Wien. Unter dem Titel „Vom Sehen zur Optik“ entwickelten sie einen phänomenologischen Ansatz, der Schülerinnen und Schüler Grundideen der Optik vermittelt. Über den dritten Preis und 5.000 Euro freute



Abb. 3: Die glückliche Preisträgerin Prof. Dr. Katrin Sommer
 Von links nach rechts sehen Sie: Dr. Roland Kaehlbrandt (Vorstandsvorsitzender der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main), Prof. Dr. Bernd Ralle (Vorsitzender der Jury), Prof. Dr. Katrin Sommer, Prof. Dr. R. Alexander Lorz (Hessischer Kultusminister) und Dr. Wolfgang Eimer (Bereichsleiter Wissenschaft & Technik der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main)
 ©Stiftung Polytechnische Gesellschaft/Dominik Buschardt

sich Prof. Dr. Friedhelm Käpnick von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit einem Projekt „Mathe für kleine Asse“.

Ein Sonderpreis von 2.000 Euro ging schließlich an Irina Fritz und Christine Füssl-Gutmann vom Deutschen Museum München. Ihr Konzept „Der Stoff, aus dem die Dinge sind – Werkstoffe der Gegenwart und Zukunft“ macht Werkstoffkunde für Kindergärten und Grundschulen attraktiv.

Insgesamt waren 118 Bewerbungen eingegangen, an 13 weitere Bewerber wurden undotierte Ehrenurkunden verliehen.

Ars legendi-Fakultätenpreis

Am 5. April wurde in Frankfurt am Main zum dritten Mal der Ars legendi-Fakultätenpreis in Mathematik und den Naturwissenschaften verliehen. In der Kategorie Chemie erhielt ein Team von der Justus-Liebig-Universität Gießen, bestehend aus

Prof. Dr. Richard Göttlich, Prof. Dr. Siegfried Schindler und Juniorprof. Dr. Nicole Graulich, die Auszeichnung für exzellente Hochschullehre. Den Preisträgern gelang es, Fach und Fachdidaktik auf einzigartige Weise zu verbinden und die Jury mit ihrem disziplinenübergreifenden Ansatz zu überzeugen. Weitere Ars legendi-Fakultätenpreise gingen an Dr. Dorothea Kaufmann von der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (Biowissenschaften), an Prof. Dr. Ilka Agricola von der Philipps-Universi-